

# Die Hierarchie der Vampire

## 1. Die Rasse der Vampire

Die Hierarchie der Vampir beruht auf uralten Ritual, die seit Äonen durch die obersten mächtigsten Vampir-Lords verwendet werden.

Demnach wird mit Hilfe von Blutriten die vampirische Kraft in den Körper des anderen transferiert. Je mehr der Macht in einen solchen Anwärter fließt, desto korrumpierter und unheilvoller wird er. Dies erklärt auch, warum ab einem bestimmten Grad es vielen Halb- Vampiren nicht mehr möglich ist, die Sonne zu ertragen oder eine Allergie gegen Silber eintritt . Sie befinden sich auf dem Weg zum machtvollen Untoten. Die Sonne als heiliges Objekt wirkt auf sie mit zerstörerischer Kraft und zwingt sie in die Knechtschaft der Nacht.

Ein weiterer Punkt ist das bekannte Blutsband, dass an seinen Erzeuger besteht. Viele vollwertigen neuen Vampire schaffen es nicht, sich gegen den Willen ihres Erschaffers zu wenden. Sie sind ihm zu ewiger Treue verpflichtet. Deshalb fällt es vielen Vampiren schwer sich von den Fesseln los zu schlagen. Es kann aber auch ein großer Vorteil sein, ein Gefolge zu besitzen, dass bedingungslos die Befehle akzeptiert und sich bei Gefahr lieber opfern würden, als ihren Meister zu verlieren.

## **2. Die Rangfolge**

Mit jeder Stufe erhält der Mensch eine andere Rune an irgendeiner Stelle am Körper. Mit dieser lassen sich Rang und Haus bestimmen. Bei einigen sogar die Zeit der Erschaffung.

Es ist aber wohl anzunehmen, dass, bis zu einem gewissen Grad, beim Ausbleiben von Blut des Lord an seine Anhänger, viele der höheren Stufen einfach sterben würden, da ihr Körper wieder beginnt sterblich zu werden.

### **2.1 Der Arret**

Am untersten Ende der Gefolgschaft steht der Arret. Er hat den Geschmack vampirischer Macht gespürt und nur ein paar Tropfen vom Blut des Obersten gekostet. Dadurch beginnt er sich bereits zu verändern.

Viele Hausführer haben berichtet, dass durch dieses erste Ritual der Mensch stärker, schneller und zäher wird. Sämtliche physischen Merkmale werden verstärkt.

Dazu erscheinen vereinzelt bereits vampirische Züge wie Fangzähne, bleicher Taint oder schwarze Flecken auf der Aura des Menschen.

*Burgat konnte es nicht fassen. Er hatte diesem miesen Arsch mindestens 3 Pfeile in die Brust geschossen und dennoch rannte er mit einer seltsamen Geschwindigkeit weiter. Nur ruhig bleiben war die Devise, denn wenn er diese Pfeiltreffer ausgehalten hatte, würde der Kampf um so härter werden. Nicht umsonst hatte dieser Kerl wohl diesen verdammt schwer aussehenden Kriegshammer dabei.*

## **2.2 Der Ghul**

Ghule sind die nächste Stufe der größeren Entwicklung in der Hierarchie der Vampire. Man erschafft sie, indem man einen Menschen über längere Zeit sehr häufig das vampirische Blut gibt. Sobald der Körper sich durch die großen Mengen, die er so oft bekommt, gewöhnt hat, erreicht der Arret diese Stufe.

Ein Ghul ist zäher und stärker als ein Arret. Dazu kommt noch, dass er regenerative Effekte besitzt und somit Wunden schneller und besser heilen kann. Selbst Verletzungen, die nur von übernatürlichen Wesen absorbiert werden können, kann er wegstecken, benötigt aber mehr Zeit sie zu auskurieren.

Ein Ghul bildet stärker als ein Arret die vampirischen Züge aus. Fangzähne und die Möglichkeit das gewonnene Blut zur Ernährung umzusetzen sind feste Bestandteile bei dieser Stufe. Dazu kommen langsam leichte Abneigungen gegen heilige Symbole, unter anderem die Sonne. Es schmerzt ihnen ein wenig, aber sie können weiter unter den Sterblichen wandeln.

*„Du wirst es überleben, Liebster.“ , sagte Sonja zu ihrem Verlobten. Doch als sie sich umdrehte stand der Schrecken sichtbar in ihren Augen. Wie hatte er das überleben können? Die tiefen Krallenspuren schloßen sich übernatürlich schnell. Als sie die Kraft aufbrachte und die Wunden wieder betrachtete, brach es aus ihr hervor und sie wollte unter Tränen*

wissen :“ „Wer ist dieser neue Meister bei dem zu arbeitest? Ich habe Angst vor dir.“

### 2.3 Der dunkle Chevalier

Der Blutritter ist eine lange traditionelle Ernennung der Vampire. Er folgt dem Hausführer bzw. Lord bis in den Tod und ist durch seinen hohen Ehrenkodex bekannt. Er ist den Wegen der Chevalier verpflichtet und kämpft immer ehrenhaft. Das bedeutet aber nicht, dass jene Verdammten nett sind. Sie sind immer noch ihrem Herren verpflichtet und falls jener Intrigen spinnt und etwas anderes befiehlt, so wird der Blutritter dies stets befolgen und seine Pflicht tun.

Er entsteht bei einer Blutweihe. Diese muss in einem heiligen Ort abgehalten werden, wo der zu Ernennende vor dem Altar niederkniet und durch magischen Weg das Blut des Hausführers auf nimmt. Dabei wird die Stätte entweiht und die unheilige Energie im Blutritter verfestigt.

Ein solcher Ritter ist wohl die stärkste noch sterbliche Form der Menschen. Er kann aufgenommenes Blut dazu verwenden sich zu heilen, steckt schwerste Treffer mit Leichtigkeit ein und ist schwer zu beeinflussen. Sogar Magie kann er mittels seines vampirische aufgenommenen Bluts wirken. Jedoch wird ihm das Blut dabei schnell ausgehen, da er nicht korrumpiert genug ist, um die Energien längerfristig zu wirken. So muss ein Chevalier, der häufig seine Blutzauber verwendet auch häufig das Blut seines Ahnen trinken.

Diese Ritter sind nicht ohne Grund ehrenhaft geworden. Viele der Anwerber waren selbstsüchtig und selbstverliebt. Diese armen Krieger ereilt in dieser „Seinsstufe“ das Schicksal, was viele Vampire erleiden. Ihr Körper verzieht sich im Verfall. Er ist im Begriff ein Verdammter zu werden und wird durch die unheiligen Kräfte des Blut langsam abgetötet. So werden diese Menschen so bleich wie der Tod und haben Anzeichen der Verwesung an sich. Tiefe rote Augenringe oder durchschimmernde Adern sind nur einige Beispiele. Dies kann sogar bis zu einer Verwesung des Fleisches reichen.

*Er heilte seine Wunde, konzentriert sich auf das fremde Blut in seinen Adern und fokuzierte es auf den Schwertstreich. Die Quer durch seinen Leib gezogenen Schnittwunde verschwand. Seine Feind war beeindruckt und hielt seine eigenen Wunden weiter fest. Sollte er als Ritter seines*

*Lords diesen Sterblichen töten? Er konnte es nicht – Denn der Mensch konnte nicht einmal mehr seine Waffe halten und damit war die Ehre in diesem Kampf erloschen. „Ich muss dich verschonen – denn du bist zu schwach als das du ein ehrenvoller Gegner wärst.“*

## 2.4 Das Halbblut

Das Halbblut ist die erste Stufe, die völlig dem Licht abgekehrt ist. Allesamt sind sie verdammt die Erde auf ewig in der Dunkelheit heim zu suchen. Sie dienen ihrem Herrn und sind meist ihre Befehlsführer und Taktiker. Wann immer eine Aufgabe getan werden muss, bei der sich der Hausführer die Hände schmutzig machen würde, veranlasst das Halbblut alles nötige. Er ist einen langen Weg zum Dienste an seinen Herren gegangen. Seine Erschaffung ist dafür um so schmerzhafter, denn der Lord muss ihn seines letzten Stück Lebens berauben. So ritzt er bestimmte Runen in den Körper des Chevalier und trinkt dann sein Blut fast bis zum Ende. Ein Tropfen des vampirischen Blutes holt dann diese arme fast tote Kreatur zurück in die Finsternis.

Ein Halb-Blut zu erkennen ist sehr schwer. Sie sind jeder und doch niemand. Sie sind gerissen und wissen ihre Tarnung und Macht zu nutzen. Sie verfügen über die übernatürliche Art sich durch Blut zu aktiv heilen und einfachen Schaden ohne Zutun zu regenerieren. Ihr Fleisch ist zäh und durch sie strömt bereits der erste Anflug des wirklichen Macht des Lords. So können sie das Blut potenter nutzen als ein Chevalier und es zum Zaubern verwenden. Es wird sogar behauptet, dass sie die arkanen Künste eifrig erforschen und ihren Meistern nach neuen Machtquellen durchstreifen.

Wie bereits angedeutet ist ein Halbblut schwer auszumachen. Viele Menschen halten ihn für einen Sterblichen, wenn er aktiv einen Lebenden nachahmt. Er beginnt zu atmen, pumpt sein Blut durch die verkümmerten Venen und kann sogar essen (später muss es jedoch wieder ausgespien werden). Was ihn aber verraten kann, sind die ausfahrbaren Fangzähne, die über den normalen Eckzähnen sitzen. Dazu kommt der fehlende Puls, der bei einem Chevalier noch schwach vorhanden wären. Der Körper bleibt kalt und diese Kälte ist ebenfalls verdächtig.

Ein erstaunlicher Effekt bei der Erschaffung ist die Heilung sämtlicher Formen der Verwesung unter die ein Blutritter gelitten hat. Viele dieser Halbblüter werden sogar makelloser als davor und strahlen damit ein anderes Charisma auf Menschen aus.

*„Was soll das heißen, mein Heer rückt nicht aus.“ Fragte der General seinen Adjutanten. „Ganz einfach, mein Herr! Ich übernehme ab hier. Lord Viktor dankt ihnen für die Aufstellung dieser Armee und bedauert es sehr, dass sie überflüssig sind.“ Als es General Karib langsam schwarz um die Augen wurde, verdamnte er den Tag als er diesen seltsamen Soldaten zum Adjutanten nahm, weil er dessen Fähigkeiten bewunderte. „Mein erster und letzter Fehler“, dachte er als er starb.*

## **2.5 Der Animai**

Die Animai stellen den Hochadel unter dem Lord da. Sie sind es die die Baronien besetzten und dort die Knechtschaft der Sterblichen durchsetzen. Viele von ihnen sind genauso dekadent und hochnässig wie mächtig und kompetent. Aber genau deshalb eignen sie sich um Grafschaften zu halten und auch ohne den Lord agieren zu können. Dazu brauchen sie kein Blut des Lords. Sie können selbstständig Blut von Menschen trinken und in vampirische Kraft umsetzen. Dennoch sind sie weiterhin abhängig von ihren Meistern, denn das Blutband besteht weiterhin. Um ihn zu erschaffen, muss der Lord einen Teil seines Körpers verspeisen lassen und dabei den gesamten Körper seines Anhängers auf der Astralebene vereinen. In diesem Augenblick ist die Seele aus dem Halbblut verloren, denn sie irrt führerlos durch die Astralebene, während der Körper dem Lord gehört.

Die Animai scheinen menschlich zu sein, sind aber zu perfekt. Jeglicher Makel in ihrem Wesen scheint verschwunden. Glatte Gesichtszüge, keine Falte, keine Narben und vor allem keine Spuren von Alter. Sie stellen die Stellvertreter des Lords und sind dem so Nahe, dass er ihre Präsenz im Gefüge bereits spüren kann. Mit Hilfe dieser Macht ist es ihnen möglich physisch und astral ihre Kraft einzusetzen.

Tot. Das ist fast schon alles was man über sie sagen kann. Ihre Umgebung nimmt die Aura des Bösen wahr und die Natur um ihn wird krank. Durch sie strömt kein menschliches Gefühl mehr. Die Menschlichkeit selbst ist abgetötet. Aber wer soweit gekommen ist, nimmt diese fehlenden Gefühle gerne auf sich.

*Der Lord beugte sich langsam über ihn und sah zu, wie ihm die Hand abgebissen wurde. Das Halbblut verschlang langsam jeden Finger. Doch*

*der Lord musste sich konzentrieren, um das Gefüge zu sehen. Gerade als er den astralen Leib ausgehöhlt hatte und die Seele zu irren begann, wurde er physisch angegriffen. In völliger Panik sein Gefäß zu verlieren, ließ er seinen komplettes Wesen in die leere Hülle gleiten und wachte auf. Den Geschmack von Fleisch im Mund und einen zu Staub zerfallenden Körper vor sich, nahm er sich die Angreifer vor, die bereits jubelten. „So einfach ist das nicht, aber ich gratuliere zu diesem Versuch mich zu tilgen.“*

## **2.6 Der Lord**

Man nennt ihn auch den Stammhalter, den Hausführer oder Clansführer, obwohl nicht bekannt ist, wieviele Clans es gibt. Man weiß jedoch nur, dass es nur einen Weg gibt ein solcher zu werden. Entweder kann er durch einen der verschollenen Ahnen erschaffen werden oder er trinkt als Halbblut den Lord leer. Dabei gehen Seele, Erinnerungen und andere Persönlichkeiten und Wissen in den Körper des Halbbluts über.

Leider bleiben hier die Informationen aus, da niemand es geschafft hat nah genug an einen Lord heranzukommen und niederzuschreiben, was ihn ausmacht. Nur die Ahnen haben im Buch Sengir niedergeschrieben, was sie über ihre Art genau wissen.

*Ich bin die höchste Art der Existenz. Nah genug an den Göttern um deren Präsenz zu spüren, doch sterblich genug, um wandeln zu können. Mein Wille ist euer Wunsch, meine Kinder. Und gemeinsam werden wir uns das holen, was MIR gehört. Habt Vertrauen... ach was sage ich, gehorcht mir, meine Lakaien!*

## **3. Das Wissen**

### **3.1 Das Amarach**

Das Amarach ist das Ritual mit dem ein Vampir der unteren Ränge sich lossagen kann. Viele Vampire kennen nur den Namen und fürchten es, kennen aber nicht das Wissen es auszuführen. Es ist ihnen auch klar, dass es untersagt ist dieses Ritual durchzuführen, denn es gefährdet die Ahnen und ihr Blut und Leben. Aber ein Erfolg bedeutet, unabhängig vom Blut des Lords zu sein und selbst entscheiden zu können. Wichtig ist, dass das

Blut der Sterblichen weiterhin konsumiert werden muss – es ist schließlich die Nahrung.

Das Ritual besteht es aus bestimmten Gegenständen, die der Vampir benötigt. Ein altes Gedicht im Buch der Ahnen lässt darauf schließen, was man benötigt.

Ein Teil vom Herzen  
Lindert die Schmerzen  
Ein Teil vom Tod  
So schlägt blutrot  
Was einmal war wird jemals sein  
Ich bin Wahrheit, auch Schein  
Herzens Liebe verfließe im Nu  
Auf das in Ewig ruh

[Wie dieses Gedicht zu interpretieren und umzusetzen ist, bleibt offen. Ein Vampirspieler muss selbst herausfinden und ausprobieren.] Das genaue Ritual ist in der Ewigkeit der Zeit leider nicht überliefert.

### **3.2 Die Treue der Vampire und der Tod der Oberen**

Die Treue in der Hierarchie wird durch die Blutsgebundtheit sicher gestellt. Sie ist von so einer starken Ader, dass nur das Amarrach es brechen kann. Danach ist der Vampir frei.

Normalerweise werden die neue Ränge durch Blutrituale geschaffen. Ein Arret in einen Ghul zu verwandeln benötigt also ein Ritual, bei dem der Obere sein Blut dazu verwendet, den Arret zu stärken und zu korrumpieren.

Das funktioniert zwar auch noch bei freien Vampiren, aber eine einfachere Methode stellt das völlige Aussaugen den höher stehenden Vampirs dar. Wichtig dabei ist, den letzten Schluck zu trinken und niemals gleich den Obersten Vampir zu nehmen. Egal wie mächtig der Lord war – Der freie Vampir kann immer nur eine Stufe aufsteigen. Schon so mancher Freie sah sich selbst enttäuscht nach all den Mühen dennoch von Halbblütern abgeschlachtet zu werden, die in völliger Raserei über den Tod ihres Meisters die Fassung verloren.

### **3.3 Die Gesellschaft der freien Vampire**

Die Freien Vampire, auch Revoluzer genannt wegen dem Drang nach Revolution gegen die Vampirhäuser, bilden eine eigene Gesellschaft. Sie haben sich im Laufe der Geschichte herausgebildet. Und als ob das noch nicht schlimm genug wäre, machen sie noch gemeinsame Sache mit Sterblichen. Viele von ihnen scheinen den Drang zu haben eines Tages wieder Sterblich zu sein.

Die Lords der hohen Häuser sehen sie zwar als Bedrohung, sehen aber auch die unorganisierten Freigeister, die nicht in einer Einheit handeln können. So ist schon manchesmal die Revolution ausgeblieben, weil die freien Vampire sich im entscheidenden Moment nicht einig wurden oder zersplitterten.

*Du nennst uns Vampire – Ich sehe mich als einen freien Menschen. Nur das ich stärker bin als du und mein Wesen genau kenne. Scheiß auf den Lord – Scheiß auf die Gesellschaft der Revoluzer – Ich tue genau das, was mir passt. Und niemand kann mir befehlen, wann ich dein Blut trinken werde. Also mach es dir noch ein wenig bequem, denn ich habe sicherlich nacher mehr Hunger als jetzt.*

### **3.4 Das Zwielight**

Das Zwielight ist eine erschaffene Dimension von Lord Corvin, dem Nachfolger des Lord Viktor. Er erlangte seinen Status nachdem er Lord Viktor auf dem „tanz der Vampire“ aussaugte als er geschwächt war. Das ersetzte was Lord Corvin tat, war diese dimension zu erzeugen und seine verbliebenen Anhänger zu sammeln. Diese Welt ist tödlich für jeden, der sie ohne Wissen betritt, denn das Zwielight konsumiert fremdes Leben als Verteidigung. Gliedmaßen werden taub und verlieren an Leben, Blut quillt aus Nase und Ohren durch zu hohen Blutdruck und andere Zeichen sind zu beobachten, wenn sich ein Sterblicher länger dem Zwielight aussetzt. Nur wenn Lord Corvin etwas Willen daran setzt, so wird der geladene Gast in Ruhe gelassen und bekommt von all dem nichts mit. Für jeden Vampir ist das aber normal. Sie leben ja nicht mehr im eigentlichen Sinne und sind meist in ,ihrer Aura deutlich sichtbar, korrumpiert genug, dass das Zwielight sie in Ruhe lässt.

*Der Vampirjäger betrachtete seinen blau anlaufenden Arm. Es war so kalt hier – Viel zu kalt, als das es natürlich sein konnte. Er sucht den gesamten Thronsaal ab, doch fand den vampir nicht. Seine Arme waren taub und seine Finger bereits schwarz. Er hatte sein Leben umsonst verschwendet.*

*Er kniete nieder und wartete bis ihm sehr müde wurde. Jede Wärme schwand als sein verwesender Körper vom Zwielight aufgelöst wurde.*

#### **4. Die Geschichte seit dem Auftauchen**

*Traeume, die Wahrheit werden*

Und es begab sich,  
dass ihr ein Wunsch erfuehlt werden sollte,  
ein Traum Wahrheit werden.

Und so wuenschte sie,  
um dem unsichtbaren Gefaengnis des Adels zu entkommen  
und sich nimmermehr zu langweilen,  
dass ihr etwas aufregendes passierte,  
mit Abenteuer und Gefahr.

Doch leider geschah es...

Denn Lady Tamara wuenschte sich in ihrem Gefaengnis ihres Standes Abwechslung. Und der Wunsch, den sie an den Kobold stellte, ging in Erfuellung und ein Vampir interessierte sich für sie. Lord Viktor des hohen Vampirhauses zu Lordernburg fuhlte in sich ein altes Gefuohl. Das erste Gefuohl seit Jahren und so schickte er seine Schergen aus, zu erforschen, was diese menschliche Regung in ihm hervorrief. Seine ersten Beobachter fanden eine Quelle – Eine wundervolle Lady des Prinzen Eltahir von Steinbeck. Und von da an, schickte er seine Getreuen aus. Immer mit der Maßgabe, dass ihr nicht geschehen sollte und erst verhandelt werden sollte. Doch soweit kam es nie, denn zu tief lag der Haß der Lebenden auf den Toten. Und so musste er sich etwas andere einfallen lassen und das Gefuohl der Liebe endlich physisch zu besitzen.

Als Prinz Eltahir von Steinbeck ein Konzil wegen des Vampir-Problems abhielt, folgte Lord Viktor dem Gefolge des Prinzen und begann damit, die Erde um das Lager zu vergiften. Er fand eine Gelegenheit die Priesterin des Prinzen auf seine Seite zu ziehen und versuchte mit ihrer Hilfe das gesamte Gefolge des Prinzen zu erhalten, doch dieser Plan ging nicht auf, denn die Priesterin musste flüchten als man ihrer erkannte. Die ersten Vampir-Krieger stiegen vom Zwielight aus durch die Gräber längst Verstorbener und deckten den 1. Rückzug.

Er konzentrierte sich ausschließlich auf Lady Tamara und wie er ihr habhaft werden konnte, so dass er nicht sah, dass eine Traumkriegerin dem

Prinzen aktiv half. Sie zeigte ihm und dem Gefolge und Gästen die Zukunft. Dazu kam noch, dass durch ihre Anwesenheit das Schicksal einen Gegenstand materialisieren ließ. Überall tauchten seltsame Steintafeln auf – die unter den Vampiren als die Tafeln der Ahnen bekannt sind. Die gaben den Gästen und dem Gefolge die Möglichkeit einen magischen Tanz zu beschwören. Mit Hilfe dieses Tanzes sollte der Vampir abgelenkt und seine Macht verringert werden.

Als die Nacht herrein brach, sah Lord Viktor die Zeit seines Angriffes gekommen. Jetzt endlich würde Lady Tamara ihm gehören. Er schickte Welle um Welle seines riesigen Gefolges in die Schlacht. Doch er konnte nicht verhindern, dass die Gesandtschaft um Prinz Steinbeck bevor der Mond über der Mitte der Welt schwebte, den Schwerttanz beschwor. Einige Auserwählte kämpften mit ihren Schwertern mal miteinander mal gegeneinander und bewegten ihre Leiber dabei Rythmisch auf und ab. Ein jeder war gebannt auf dieses Ereignis und er geschah, dass in der letzten Phase der Beschwörung, Lord Viktor in die Mitte des Ritualkreises gezwungen wurde. Dort stand er alleine und fühlte die starke Macht des uralten Zaubers, der auf ihm lag. Er war somit für eine Weile geschwächt. Ein Auserwählter trat gegen ihn an, gewappnet mit seiner seltsamen Klinge, die auch ohne sein Zutun schreckliche Wunden anrichtete. Doch Lord Viktor schien unbezwingbar, bis ein finaler Stoß mit dem namenlosen Bidehänder ihn tödlich verwundete.

Jetzt war die Zeit des Baron Corvin gekommen. Er würde, da er das Ritual Amarach begonnen hatte, seinen Meister aussaugen können. Damit würde seine Macht von dem eines Animai zu der eines Lords anwachsen. Und so tauchte er neben dem Geschehen auf und nahm sich das, was ihm gehören sollte.

Als Lord Viktor zu glühenden Staub zerfiel, konnte Lord Corvin die Macht fühlen, die in ihm strömte. Er sammelte die verbliebenen Vampire dieses selbstmörderischen Unterfangens ein und öffnete zum ersten Mal einen Spalt zum Zwielight. Dort knieten seine neuen Knechte vor ihm und schworen ewige Treue. Danach nahmen sie ausnahmslos einen Schluck von seinem Blut und machten sie wieder zu seinen Lakaien.

*Wenn die Wälder vor Blut fließen,  
Ist die Zeit der Schlacht gekommen,  
Und tote Leiber werden sich über Erde ergießen,  
Dann ist die Hürde des Lebens genommen.*

Und die Hürde des Prinzen lag hinter ihm. Einige Meuchler hatten ihm während der Schlach gegen Lord Viktor aufgelauert und ihn getötet. Einige

gezielte Hiebe mit einem Kriehammer hatten ihm Gesicht und Leben gekostet. Lord Corvin spürte das Fehlen dieses Lebens im Gefüge. Und als er merkte, dass eine der Ladys dem Prinzen Blut in seinem Tode gab, packte er die Gelegenheit beim Schopfe. Er gab zum Blut der Lady einen Teil seins, ohne das sie es merkte, und die Magie wirkte. Als der Prinz von einen seiner vielen Bekannten und der königlichen Eskorte zurück in die Heimat gebracht werden sollte, durchbrach der Prinz den Sarg und brachte Tod und Schrecken, ehe er sich durch den Spalt im Gefüge in das Zwielight begab. Dort stand er endlich seinem Meister gegenüber. An einem Tag machte der neue Lord aus ihm eine Halbblut, was würdig war den Titel zu tragen. Das Böse in ihm war sehr stark, doch auch die Gefühle für die Konkubinen waren vorhanden. Das passte Lord Corvin nicht.

Das nächste Ziel war es an die Relikte von nordseinbeck zu gelangen. Die Spione hatten von alten Schriften erzählt und Vampir-Artefakten, die sich in Nordsteinbeck befinden sollte. Dazu musste aber erst der Elfenwald geschwächt werden, damit stärkere Truppenverbände, die das Zwielight nicht nutzen konnten, hindurch marschieren konnte. Um das zu bewältigen, kontrollierte Lord Corvin das angesammelte Heer in Schlüsselpositionen. Er beherrschte die Anführer der Truppen und versuchte mit Hilfe des Prinzen Einfluß auszuüben. In nur einer Nacht holte er sie alle zu sich un begann damit, die Macht an sich zu reißen. Doch die Maskerade schlug fehl und Druchis und andere Truppenverbände verbündeten sich gegen die vampire und ihre Chaos-Truppen. Dabei kam es zu heftigen Gefechten. Lady Tamara wurde von den Druchis erschlagen und kam als vampir zurück. Genauso wurde die Ehrengarde des Prinzen verwandelt, denn es war sein Wunsch ewig dem Prinzen dienen zu dürfen. Von Myrria abgewandt nahmen sie Stellung im Krieg gegen die Elfen und die angesammelten Truppen. Dem Erzpriester Tn`uud gelang es sogar Lady Tamara zu exorzieren und so führte alles zu einer finalen Feldschlacht. Lord Covin tobte als er sein Heer vernichtet sah und wies die Überlebenden an, sich im Zwielight zu verstecken. Nur eine Handvoll Vampire überlebten das Massaker und schworen sich Rache.

Lord Corvin ließ ab von den Sterblichen und flüchtete mit seinen Vampiren an den Rand der Grafschaft Selbion, wo er neue Pläne schmiedete. Kräftesammeln war die Devise und so begann er eine tief in den Fels geschlagene Festung zu errichten, die den menschlichen Augen verborgen bleiben sollte. Hierher holte er sich neue Menschen, die es wert waren, Vampire zu werden. Das hohe Vampirhaus von Lordernburg sollte wieder stark werden, um im Untergrund weiter zu arbeiten... und wehe denen, die sich dagegen stellten.

5.

### **Das Schlusswort**

Rollenspiel soll Spaß machen und nicht auf Powergaming aus sein. Dieser Guide soll den Spielspaß vermitteln, den es macht, ein Wesen zu spielen, dass in der Unendlichkeit der Zeit weiter existieren kann ohne jemals zu sterben. Vampire sind nicht nett, machen aber sehr viel Spaß zu spielen. Man sollte nur im Kopf behalten, dass es sehr starke Wesen sind mit sehr vielen Kontrasten.

Ich hoffe, das Lesen hat Spaß gemacht. Es wird vielleicht hin und wieder Neues geben. Also dann – Viel Spielspaß und happy roleplaying.